

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 72.

Halle, Dienstag den 27. März

1855.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, den 25. März, Nachmittags. Das heut erschienene Journal „Pays“ enthält einen ziemlich friedlich lautenden Artikel. In demselben wird nachzuweisen gesucht, daß zur Sicherheit der Türkei die Zerstörung Sebastopols nicht nöthig sei. (B. C. B.)

Deutschland.

Berlin, d. 25. März. Sr. Majestät der König haben geruht: Den Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Elberfeld, Albert Sigismund Jaspis, zum General-Superintendenten der Provinz Pommern zu ernennen.

Die Zweite Kammer hielt am 23. nur eine sehr kurze Sitzung und verhandelte über Gegenstände von untergeordnetem Interesse. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Gesetzentwurf, betreffend die Erwerbung der Münster-Hammer Eisenbahn für den Staat, welcher in der von der Regierung vorgelegten Fassung genehmigt wurde.

Stuttgart, d. 21. März. In der Kammer der Ständeherrn wurde beschlossen, sämmtlichen Beschlüssen der andern Kammer über das Begehren beizutreten, so daß, da sich auch der Justizminister mit den Veränderungen einverstanden erklärt hatte, dieses Gesetz, durch welches für gewisse Fälle die Civilehe eingeführt wird, promulgirt werden kann. Die Fälle der Einführung der Civilehe sind: Verweigerung der Trauung durch die zuständigen Geistlichen bei gemischten Ehen und bei den Ehen den Deutschkatholiken, der Baptisten, Wiedertäufer und anderer Dissidenten.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Nachrichten über den Verlauf der Friedenskonferenzen sind nicht mehr so friedlich, wie noch vor wenigen Tagen. Sie sprechen bereits von den Schwierigkeiten, welche sich der Lösung der vorliegenden Fragen entgegenstellen.

Die englische „Morning-Post“, welche für die Dauer der Conferenzen bereits Wochen in Aussicht stellt, sagt über dieselben:

Alle Theilnehmer sind, das glauben wir vollkommen, von gleich lebhaftem Wunsch nach Frieden besetzt, aber hoffentlich nicht gleich entschlossen, ihre eigenen Bedingungen durchzusetzen. Wir haben das Publikum freis gewarnt, nicht zu gewiss an den Frieden als Ergebnis des Wiener Congresses zu glauben; und wir möchten es jetzt auch erlauben, gegen die falschen Gerüchte, welche man in England, wie anderswärts, über die Congreß-Verhandlungen in Umlauf setzt, auf der Hut zu sein. Es hieß es gestern in den Spalten eines Blattes, daß „der erste der vier Punkte am 17. definitiv festgestellt und von allen Theilnehmern angenommen wurde.“ Dies ist ganz irrig, ebenso wie die angeblichen Berichte über Das, was bei den verschiedenen Conferenzen vorging und wer gesprochen habe. Wir glauben, daß die ausschließlich in unseren Spalten erschienenen Mittheilungen, obgleich notwendigerweise dürftig, allein richtig sind, da bei den Conferenzen im Allgemeinen die unverbrüchlichste Heimlichkeit beobachtet wird.

Den „S. N.“ wird aus Wien den 18. März telegraphirt: Alle Nachrichten über Differenzen im Schooße der Conferenzen in den Verbündeten sind gänzlich unbegründet. Der Gortschakoff'sche Gegenvorschlag betreffs des dritten Punktes ist einstimmig für ungenügend erklärt worden.

Die „St.-Deutsche Post“ vom 22. März kann aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß Spanien und Portugal der europäischen Coalition beigetreten sind. Der betreffende Vertrag sei am 21. März Nachmittags in Paris unterzeichnet worden. Die näheren Vertragsbestimmungen seien zur Stunde in Wien noch unbekannt.

Der Pariser „Constitutionnel“ wiederholt als vollkommen begründet seine neuliche Angabe, daß Oesterreich sich gegen die Westmächte verpflichtet habe, falls Rußland bis zum 8. April ihre Bedingungen nicht angenommen, demselben den Krieg zu erklären. Es sollen die russischen Bevollmächtigten, selbst wenn die Konferenzen in Folge einer

abschlägigen Antwort derselben abgebrochen würden, noch einmal zum Einholen neuer Instruktionen ermächtigt werden; aber wenn sie bis zum 8. April keine definitive Annahme angezeigt haben sollten, so würde zwischen Oesterreich und Rußland der Kriegszustand bestehen.

Wenn man die nach seiner Thronbesteigung gehaltenen Areden des neuen Kaisers von Rußland als den Ausdruck seiner wahren Gesinnungen und nicht bloß als notwendige Concessionen gegen den aufgeregten Nationalgeist betrachten müßte, so würden sie leider den letzten Schimmer von Friedenshoffnungen vernichten. Am meisten Energie scheint er in der Ansprache an eine Deputation des St. Petersburger Adels entwickelt zu haben, die ihm die Wahl der Milizen-Befehlshaber anzukündigen gekommen war. „... Ich habe alle Hoffnung zu Euch, habt volles Vertrauen in Mich,“ schloß er. „Ich erkläre feierlich, daß Ich unsern Feinden keinen Zoll breit vom russischen Gebiete abtreten werde. Ich werde sie schon am weitern Vordringen auf dem Vaterländischen Boden zu verhindern wissen, und niemals, niemals — eher soll meine Hand verdorren! — werde ich Meinen Namen unter einen Vertrag setzen, der die Nationallehre im geringsten verschren würde!“ Die Gewalt, mit der er dies sprach, rief bei allen Anwesenden den wütendsten Sturzsturm hervor.

In London taucht ein neues Gerücht auf, welches den Gemahl der Königin Victoria an der Seite des Kaisers Napoleon einen Besuch in der Krim abstatten läßt. So viel Unwahrscheinlichkeit ein solches persönliches Hervortreten des Prinzen Albert gegenüber den englischen Verhältnissen haben mag, die Neuzeit hat so manches Unwahrscheinliche zur Thatsache gemacht, daß es angemessen scheint, auch von diesem Gerüchte Notiz zu nehmen.

Auch der Sultan soll beabsichtigen, falls der Kaiser Louis Napoleon nach der Krim reife, gleichfalls Eupatoria zu besuchen, um den ihm vom Divan decretirten Titel des „Ins Feld Ziehenden“ (Herzogs) historisch zu erlangen.

Vom Kriegsschauplatz.

Nach directen Briefen der Destr. „Milit. Ztg.“ aus der Krim bis zum 8. d. beobachten die Allirten noch immer die strengste Defensiv; ihre Belagerungsarbeiten sind auf 80 Meter gegen Sebastopol vorgerückt. Die Minen, deren schon einmal Erwähnung geschah, sind in großartiger Weise angelegt und zum Theile mit Pulver gefüllt; die Russen haben es aufgegeben, Contreminen zu graben, theils wegen Zeitverlust, theils wegen Ungewißheit des Erfolges. In einem Kriegsrathe, welchem General-Dien-Sacken präsidirte, wurden die Folgen der wahrscheinlichen Einnahme des südlichen Stadttheils Sebastopols ernstlich besprochen. Mit Rücksicht auf die Eventualität wurde abermals zur Desarmirung und Versenkung von 5 Kriegsschiffen geschritten. Nach der Ausführung dieser Maßregel stach die Dampfscifflotte durch den offen gelassenen Ausgang in die hohe See und kehrte, nachdem einige Schiffe mit den Wachtschiffen der Allirten gewechselt wurden, wieder in den Hafen zurück. Ferner soll der schon einmal gefasste Voratz zum Beschluß erhoben worden sein, die fortificatorischen Gebäude des südlichen Festungstheiles, falls ein Sturm der Allirten gelingen sollte, in die Luft zu sprengen, was bekanntlich 1829 auch der Kapudan-Pascha in Varna ausgeführt hat, als er sich in die Citadelle zurückzog. Schließlich erfahren wir, daß in einem zu St. Petersburg abgehaltenen Kriegsrathe beschlossen wurde, am Pruth die strengste Defensiv zu beobachten.

Marceller Nachrichten aus der Krim zufolge hatte das Feuer der Russen nachgelassen, und man war im Innern von Sebastopol mit dem Bau von Barricaden beschäftigt.

Der englische Kriegsminister, Lord Panmure, hat folgende Depesche Lord Raglan's erhalten:

„Vor Sebastopol, d. 8. März. Mein Lord! Der Feind fährt fort, große Thätigkeit in Errichtung des jüngst von mir erwähnten Werks zu entfalten, auf dessen Plattform er jetzt Geschütze zur Wehr aufstellt. Große Züge kommen täglich in der Nordseite der Stadt an, und ich erfahre aus glaubwürdigen Berichten,

das der von Simferopol führende Weg mit Wagen voll Lebensmitteln und Kriegsmunition bedeckt ist. Diesen Morgen eröffneten drei britische Geschütze von einer Batterie über der Schernaja auf zwei an der Spitze des Hafens anfernde kleine Dampfboote das Feuer, und nach einer mehr als einstuündigen Kanonade zwangen sie dieselben, Schutz zu suchen. Eins scheint beträchtlich beschädigt zu sein und ist vermutlich von der Mannschaft verlassen. Das Wetter war gestern schön, ist es auch heute und das Erdreich ist ziemlich trocken. Ich habe Grund zu hoffen, daß die Kranken aus dem Witterungswechsel erheblichen Nutzen ziehen werden. Auf den Höhen von Balaklava habe ich bei einer schönen Quelle ein Haus für die Gefangenen eingerichtet. . . Der Gen.-Maj. Pennefather hat den Befehl der 2. Division wieder übernommen, und steht, wie ich zu berichten so glücklich bin, recht wohl aus."

Der Pariser „Moniteur“ vom 23. März enthält Berichte aus Vera vom 12. März, wonach am 10. in der Krim das Wetter schön war und die neuen Arbeiten beinahe vollendet waren.

Die neuesten berliner Nachrichten aus der Krim melden, daß man einen bedeutenden Schlag von Seiten der Russen erwarte, wenigstens schließt man dies aus den großen Truppenbewegungen, welche von denselben vorgenommen werden. Die russische Armee in der Krim hat jetzt nach einer wohl zuverlässigen Angabe die Zahl von 135,000 Mann erreicht. Sie stehen von dem Mouchta-Fluß hinauf bis nach Perecop. Die Bewegungen, welche die Russen gegen Balaklava vornehmen, erachtet man allerdings für diese Stadt gefährlich, man glaubt aber, daß es weniger auf Balaklava abgesehen ist, als auf eine Heilung der allirten Truppen vor Sebastopol, um die Kräfte derselben gegen die Befestigungen dieser Festung zu versplittern. Der eigentliche Angriff, glaubt man, wird immer für Eupatoria bestimmt sein. Das russische Corps, was sich Balaklava gegenüber concentrirt, will es möglich machen, daß die Truppen, welche von der Schernaja nach Baktschisarai und Simferopol zu stehen, größtentheils gegen Eupatoria verwendet werden können. Man mutmaßt, daß Eupatoria nicht durch eine förmliche Belagerung, sondern durch einen Sturm genommen werden soll.

Nach Nachrichten der pariser Blätter wäre der 10. April der zur Wiedereröffnung des Bombardements von Sebastopol anberaumte Tag. Die Truppen erwarten die Ankunft des Kaisers.

Der „Russ. Ino.“ bringt jetzt über das Reitergesetz bei Eupatoria am 5. d. M. ein amtliches Bulletin, welches die Angaben der früheren russischen Depesche und der „Neuen Preuss. Ztg.“, wonach 8 türkische Eskadrons dabei völlig aufgerieben waren, als sehr übertrieben erscheinen läßt. Ueberhaupt hatte diese Affaire keine hervorragende Bedeutung.

Die „Times“ erhält folgende telegraphische Depesche aus Balaklava vom 10. März: „Das Wetter ist günstig. Lord Raglan hat Lord Burgers nach Sebastopol geschickt, um daselbst den Tod des Kaisers Nikolaus anzuzeigen. Die Russen schenken dieser Nachricht keinen Glauben. Am 8. sandte Omer Pascha einen Boten mit einer Parlamentär-Flagge an den Fürsten Radziwill, welcher die in der Gegend von Eupatoria stehenden russischen Truppen befehligt, um ihm den Tod des Kaisers Nikolaus anzuzeigen.“

Den vor dem Kobold'schen Untersuchungs-Ausschusse des englischen Parlaments abgegebenen Aussagen des Mr. Stafford zufolge muß der Zustand der britischen Hospitäler im Orient zu der Zeit, als jener Herr sie besichtigte, ein scheußlicher gewesen sein. Die Eingangssäler in den Hospitälern am Bosphorus waren fufshoch mit den Excrementen der Soldaten bedeckt, und ein pestilentialischer Gestank erfüllte jene Gebäude. Die Zahl der Krerzte war so gering, daß sie nicht einmal für die Hälfte der Kranken ausreichte. Nicht besser stand es in den Hospitälern von Balaklava. In einem derselben sah Herr Stafford 14 in einem kleinen Zimmer eingesperrte Soldaten, wovon nicht weniger als 11 ganz nackt auf dem Boden lagen.

Der in letzter Zeit öfter erwähnte Argan oder Halschlinge, dessen sich die Russen in den Gefechten zum Gegen ihrer Feinde bedienen und den sie mit vielem Geschick anwenden, wird von einem franz. Offizier folgendermaßen beschrieben:

Der Argan ist eine lange starke Lederpeitsche, befestigt an einem kurzen festen Schaft; vorn an der Peitsche befindet sich eine 6 Loth schwere Bleitugel; die Pferdeohren der Strepen benutzen dergleichen Peitschen, um ihre Thiere einzufangen. Im Kriege bedienen sich die Südrussen des Argan, um Gefangene zu machen; sie schleudern die Peitsche, welche sie, damit sie sich fester umwickelt, mit einem Harz, welches wie Vogelklein klebt, beschmierem, ihrem unglücklichen Opfer um den Hals, und zerren es so nieder. Die heftige Contusion, welche der Schlag der Kugel verursacht, wirkt für den Augenblick beraubend auf den Fangenden, und der selbe wieder zur Besinnung gelangt, wird er schon hinter den Kosaken hergeschleift. Einige Offiziere der Donzen sollen einen Hasso nach Art der creolischen Klanceros mit sich führen. Sogar bei nächsten Sandstürmen bedienen die Moskowiten sich der Schlingen; einige haben sogar statt der Bleitugel eine harte eiserne Angel, welche nach Art der Anker, vorn an der Peitsche befestigt. Die Riswunden, welche damit verursacht werden, sind furchtbarlich.

Der „Moniteur“ meldet, daß bei dem Brande des französischen Militärhospitals auf dem großen Campo in Konstantinopel die Kranken gerettet worden seien.

Aus der Dtsche.

Das in Ddense (auf Fühnen) erscheinende „Nyens Avis“ vom 20. März enthält Folgendes: Der englische Konful in Helsingör ist davon benachrichtigt worden, daß in dem dortigen Hafen sehr bald 4 Dampf-Fregatten als Avantgarde der englischen Flotte, deren Ankunft sie dort abzuwarten befehlt haben, eintreffen werden. Einer darüber getroffenen Bestimmung zufolge soll die ganze Flotte so früh im Grunde anlangen, daß sie nach der Dtsche abzugehen im Stande ist, sobald es ohne Gefahr vor Treibeis in den russischen Gewässern geschehen kann.

Frankreich.

Paris, d. 24. März. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein Dekret, welches die Session des gesetzgebenden Körpers bis zum 11. April verlängert. — Wie man versichert, hat man hier den

Plan, die Armee vor Sebastopol durch einen Krim-Feldzug zu unterstützen. Die Armee, welche dieses bewerkstelligen soll, wird sich in Eupatoria versammeln. Außer den Türken, die sich dort bereits befinden, sollen Franzosen, Engländer und das piemontesische Kontingent, im Ganzen ungefähr 100,000 Mann, hingesandt werden. Louis Napoleon, der glaubt, durch seine Anwesenheit die Armee zu großen Thaten anfeuern zu können, wird den Oberbefehl über diese Armee übernehmen. Auf diese Weise hofft man, die Russen, die sich in der Nähe von Sebastopol befinden, vertreiben und Herr der Krim werden zu können. An eine Eroberung Sebastopols denkt hier vor der Hand Niemand mehr; zum wenigsten glaubt man nicht, daß dasselbe vor der Eroberung der ganzen Krim fallen wird. Daß unter solchen Umständen die friedlichen Ideen hier einigen Anklang finden, ist wohl natürlich; es ist aber auch sicher, daß man vor keinem Opfer zurückzusehen und der Krieg fortbauern wird, falls Rußland nicht sehr annehmbare Bedingungen stellt. — Dieser Tage haben dahier 51 politische Verhaftungen statt gefunden; die davon Betroffenen gehörten den socialistischen Reihen an. — Heute will man vielfach wissen, der Kaiser werde binnen drei Tagen nach London abreisen. — Man hat bemerkt, daß bei der letzten Musterung der Kaiser den bloßen Degen in der Hand hielt, statt ihn, wie früher, in der Scheide zu lassen, und daß die Hundert-Garden nicht als Eskorte zugegen waren, sondern in Reihe und Glied standen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. März. Sowohl im Unterhause als im Oberhause wurde eine k. Botschaft verlesen, welche eine 4proc. Anleihe von 2 Mill. Pfd. St. für Sardinien fordert. Von dieser Summe soll ein Viertel bald, das andere Viertel nach einem halben Jahre, der überlebende Rest nach Jahresfrist eingezahlt werden. Auf eine desfallige Anfrage erwidert Lord Palmerston, Sardinien könne unzuverlässig die Zinsen dieser Schuld zahlen und ein Prozent werde zum Tilgungs-Fonds verwandt werden. Die Berathung über die Botschaft wird am nächsten Montag stattfinden.

Belgien.

Die belgische Ministerkrise dauert fort. Ein Versuch zur Reibensbildung mit der kirikalischen Partei ist ebenfalls erfolglos gewesen.

Spanien.

In der Cortes-Sitzung vom 17. wurde endlich Drogaga's Wahlstatat angenommen. Spanien wird also fortan, neben der Deputiertenkammer, einen Senat haben, dessen Wahl durch die nämlichen Wähler Statat findet, von welchen die Wahl der Deputierten ausgeht.

Amerika.

Nach den neuesten Berichten aus Cuba herrschte auf der Insel die größte Aufregung. Man befürchtete eine Landung des Obersten Kenny und seiner Freibeuter. Alle weaffenfähigen Männer sollten unter die Fahnen gestellt werden.

Stadttheater in Halle.

Die beiden Gastdarstellungen des Frä. Sophie und des Hrn. Franz Fenzl, erster Solotänzer vom k. Theater in München, fanden am 23. und 25. in 2 vom Balletmeister Hrn. Joh. Fenzl in Scene gesetzten Ballets: „der Nachtwandler“ und „der Tanz-Unterricht auf dem Lande“ statt. Wir befinden uns in der angenehmen Lage, ganz in den Beifall einstimmen zu können, welchen die Ballets, ihre Ausführung, und vor Allem die ehrenwerthen Gäste gefunden haben, die die lebendige Seele der Composition bilden. Das Ganze bot einen angenehm unterhaltenden Wechsel zwischen den Tänzen und dem possenhaften Elemente der Pantomimen dar, ohne daß es durch seine Präension verlegt, oder durch gespreizten Humor, voll innerer Hohheit, sich in's Abgeschmackte verliert, noch durch Einförmigkeit langweilt. Bei solcher Gattung ist die gefühlsvolle Ausführung eine Erwägung der großen Schwierigkeiten, welche jeder, der in dergleichen Dingen eine Einsicht hat, zugeben muß, ein auf diesem Gebiete gar nicht heimliches, ungebührtes, also natürlich prädes Personal, sich zur Ausführung vielfach wechselnder Gruppen gefällig zu machen, wird die Weiserschaft des Hrn. Fenzl sen. bewundern lassen, mit welcher er hier in so kurzer Zeit sich ein, seinen Absichten auf das pünktlichste gehorchendes Material geschaffen hat. Mirgen in den mannigfachsten und oft sehr schwierigen Gruppierungen etwas Störendes, Verlegendes, unfeinwillig Eckerliches, sondern Alles in so scharfer Haltung, als ob dies Personal ein geübtes corps de ballet wäre! Für dieses Zeugnis seiner Herrschaft über einen so widerstrebenden Stoff, gebührt Hrn. Fenzl sen. zunächst das **unbedingteste Lob**, um so mehr als diese Thätigkeit gar nicht so augenfällig hervortritt, sondern in den Mähen, welche der Ausführung vorangegangen sind, verborgen liegt. Daß wir dabei zugleich der Gefügigkeit, welche das Personal dem Meister entgegengebracht, Lob spenden, versteht sich.

Es freut uns dies besonders gegen Hrn. Schenk aussprechen zu können, der durch seine komische Maske als „Dietwammis“ vortheilhaft wirkte, da wir zuerst durch öffentliche Anerkennung seinem Talente Bahn zu brechen suchten. — Des uns so spärlich zugemessenen Rammes wegen müssen wir uns eine Würdigung der Tänze und der Leistungen des Frä. Sophie und Hrn. Franz Fenzl vorbehalten, dürfen jedoch versichern, daß solche Körpern der Tanzkunst in Halle noch nie bewundert wurden und erlauben uns schließlich die mit dem letzten Ballet-Gästen gar nicht zu vergleichenden, ausgezeichneten Künstler der vollen Beachtung des Publikums nochmals ebenso höflich als dringend zu empfehlen! — G. Weise.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	326,71 Par. L.	327,13 Par. L.	329,37 Par. L.	327,74 Par. L.	
Zunfdruck	1,99 Par. L.	1,97 Par. L.	1,77 Par. L.	1,91 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeft	93 pCt.	87 pCt.	91 pCt.	80 pCt.	
Faufwärme	0,8 G. Rm.	1,4 G. Rm.	—	0,3 G. Rm.	0,6 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Vereins-Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß die statutenmäßig auf Mittwoch den 28. d. M. anstehende nächste Vereins-Versammlung wegen des an diesem Tage zu Halle stattfindenden Viehmarktes auf Sonnabend den 31. d. M.

Vormittags 10 Uhr

hat verlegt werden müssen. Zugleich werden dieselben ersucht, sich an dieser Versammlung recht zahlreich theilnehmen zu wollen. In derselben werden zunächst die Vertheilung mehrerer zur Anstellung von Versuchen mit denselben angeschafften neuen Kartoffelarten und andern neuen Sämereien, außer den für die früheren Versammlungen bestimmt gewesenen, jedoch wegen der Kürze der Zeit nicht zur Discussion gekommenen Fragen, folgende Fragen zur Berathung kommen:

- 1) welche Erfahrungen liegen vor über die Spiritus-Fabrikation aus Runkelrüben?
- 2) welche Frucht wird wohl am vortheilhaftesten in neuen Rasen-Umbruch (Ager, Leiden) zu bauen sein?
- 3) warum finden die Zuckerrüben zum Futter-Anbau bisher noch so wenig Beachtung?
- 4) sollte bei der sich immer mehr und mehr steigenden tiefen Acker-Cultur die Ringel-Walze nicht auch in dieser Gegend sich einer Aufnahme resp. Anwendung erfreuen können?
- 5) hat sich die rein englische Schweine-Race oder eine Kreuzung mit dieser für unsere Gegend, als die zweckmäßigste herausgestellt?

Endlich wird hier noch darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Vereins-Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen für das laufende Jahr noch rückständig sind, und solche nicht bis zu der anstehenden Versammlung oder in derselben zahlen, sich der Einziehung dieser rückständigen Beiträge durch expresse Boten zu unterwerfen haben.

Merseburg, den 22. März 1855.

Der Vorstand des Merseburger Landwirtschaftlichen Vereins.
(gez.) v. Rode.

Große Auction von Cigarren.

Mittwoch den 28. d. Mts. Vormitt. von 9 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr an gr. Ulrichsstr. Nr. 18 Versteigerung von 100 Mille Java-, Missouri-, Cuba-, Menylano- und Pfälzer-Cigarren (in beliebigen Posten).

Brandt,

Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Große Auction von Tuchen.

Donnerstag den 29. d. Mts. von Nachmitt. 2 Uhr an gr. Ulrichsstr. Nr. 18 Fortsetzung der großen Auction von Tuchen, Kaiser-tuchen, Buckskins, Westen u. dgl. m.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Auction von ökonomischen Gegenständen.

Donnerstag den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen im Gehöfte des Herrn Amtmann Heine, Ober-Steinthor hier:

1 schöner Jalouise-Kutschwagen, fast noch neu, 1 stark gebaueter zweispänniger Leiterwagen, 1 dergl. ein-spänniger, beide mit eisernen Achsen, gute Geschirre, Sättel u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. Taxator.

Eine große Quantität ausgeliefene weiße Kartoffeln, zu Saamen tauglich, sowie rothe span. Kleesaat verkauft das Rittergut Burgscheidungen bei Laucha.

Thüringische Eisenbahn.



Nach den Bestimmungen der §§. 10, 19 u. 55 des Statuts ist die Dividende von dem Stammactien-Capital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1854 auf 5 Procent oder 5 Rpf pro Actie festgesetzt worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt vom 1. bis 30. April.

- 1) in Erfurt bei unserer Hauptkasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr;
- 2) in den an der Bahn liegenden Städten durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen nach 3 Tage vorher geschehener Anmeldung;
- 3) in Berlin durch die Herren Bress & Gelpke;
- 4) in Dessau durch Herrn J. G. Cohn;
- 5) in Frankfurt a/M. durch die Herren M. A. v. Rothschild & Söhne;
- 6) in Leipzig durch die Leipziger Bank.

Nach dieser Zeit geschieht die Einlösung der Dividendenscheine nur durch unsere Hauptkasse in Erfurt.

Erfurt, den 23. März 1855.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Auction.

Freitag den 30. d. M. Nachmitt. 1 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Eine sehr schöne Stuhbr., Wand- u. Taschenuhren, 2 fl. Kessel, 1 Kinderwagen, 1 sehr gutes birkenes Büreau mit Glasausfak, dgl. Kleidersekretairs, Sopha's, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Wasch- und andere Tische, 1 Umbos, 1 Schraubstock, 1 Schleiffstein, Hobel u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Nicht Mittwoch den 29., sondern Dienstag den 27. d. M. Nachmitt. 1 Uhr u. folgenden Tag werde ich Kl. Klausstraße Nr. 15 im Auftrage der Erben des Herrn Dr. Hänerl dessen Mobilien: Nachlaß, als: verschied. Sopha's, 2 Schreibsekretairs, verschiedene runde, Sopha's, Wasch-, Ausziehe- u. andere Tische, wobei 1 mit Marmorplatte, 1 Trumeaux u. verschied. Spiegel, Kleider-, Küchen-, Wasch-, Speise-, Eß-, Eisen- u. Gewehrschrank, 1 silberne Repetir-, 1 Stuh- u. 1 Wanduhr in vergoldeten Rahmen, Bilder, 2 Thermometer u. 1 Barometer, 1 Reijzeug, 1 Doppelflinte mit Draht-röhren, 1 Büchse zu Zündhütchen, verschied. Jagdgeräthschaften, verschied. Bettstellen, 1 Kommode, 2 silb. Messer, 1 Pr. silb. Sporen, Kupfer, Messing, Zinn, neu silb. Arm- u. andere Leuchter, geschliffene und andere Glassachen, Porzellan und Steingut, chirurgische Instrumente, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Federbetten, 1 männl. Kleidungsstücke, wobei 2 Pelzröcke u. 1 Reijsepelz, 1 fl. Part. div. Weine u. verschied. Haus-, Wirtschafts- u. Küchengeräthe, wobei Waschgefäße, 1 Wispel Hafer und eine Partie Kleeheu, gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Müller,

Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Ein in Wahrheit gutes, seit 50 Jahren bestehendes Material-, Destillations- und Kurzwaaren-Geschäft, nebst Haus, Seiten- und Hintergebäuden, worin schöne große Räume sind und sich zum Betrieb eines ausgedehnten Geschäfts eignet, steht sofort aus freier Hand, mit geringer Anzahlung, in einer sehr belebten Mittelstadt zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber giebt Herr Gasthofsbesitzer Bennemann in Ober-Werichen bei Weissenfels.

Alle Reparaturen.

Färben, Waschen und Umarbeitungen der getragenen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht, Leipzigerstraße Nr. 5, dem goldenen Löwen gegenüber.

Die so beliebten Filz-Hüten

kann ich aus schon getragenen Filz-Hüten anfertigen. L. Wedding, Hutmachermeister.

Grundstücke-Verkauf.

Der Dekonom Herr Kollert hat mir den Verkauf seines in hiesiger Neustadt unter Nr. 1077 zwischen Riemschneider und Wehner gelegen Hauses sammt Hof, Ställen, Schuppen, Thoreinfahrt und Garten, wie denn auch der in der Annengasse gelegenen Scheune, im Wege der Versteigerung übertragen, zu welchem Behuf ein Termin auf

den 31. dies. Mon. Vormittags 10 Uhr

im Wäher'schen Gasthof anberaumt worden ist; indem ich Namens des Hrn. Kollert hierzu einlade, füge ich hinzu, daß sich das Haus vermöge seiner Einrichtungen und des im Gehöfte befindlichen großen Plazes und Brunnens zum Betrieb einer Dekonomie, verbunden mit Torfreicherei, recht gut eignet, und daß in demselben außer mehreren Wohnzimmern große Böden und vier Keller befindlich sind. Die Bedingungen werden im Termin zur Einsicht vorgelegt werden.

Eisleben, den 24. März 1855.

Der Privat-Secretair
Schwencke.

Ich finde mich veranlaßt, hiermit bekant zu machen, daß, nachdem ich durch Erkenntnis des Kreis-Gerichts Halle vom 9. November v. J. wegen verfluchter Unterschlagung mit 3 Monat Gefängnis bestraft und mir die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr unterlagt worden, ich jetzt durch Erkenntnis des königl. Appellations-Gerichts zu Naumburg am 10. d. M. völlig freigesprochen bin.

Gröblich bei Naumburg, 24. März 1855.

Friedrich Wilhelm Köppler,
früher in Teutschenthal.

Landwirthschaftliche Maschinen.

In der Commandite der Prin. Carl's-Hütte, im Hause des Herrn Kupferwaarenfabrikanten Keil, alter Markt Nr. 6, stehen zum bevorstehenden Viehmarkte die schon von mehreren Herren Dekonomien als praktisch anerkannten Maschinen, als: Hackelschneidemaschinen, Getreidereinigungsmaschinen, Ackerpflüge, deren Construction von vielen Anderen als praktisch nachgewiesen werden kann, zur gefälligen Ansicht bereit. Maschinen dieser Art so wie alle andern Maschinen werden auf das Reellste ausgeführt. Alle Guß- und Schneidbearbeiten, so wie Grabkreuze und Gitter in den neuesten Formen. Bei Bedarf obiger Gegenstände bittet um die geehrten Aufträge, für deren pünktliche Ausführung geforgt wird.

Fr. Meinel.

4 fette Schweine stehen zum Verkauf bei Fr. Bäckermeister Müller in Aisleben a. d. S.

Sechszehn Stück fette Voigtländer Hühner und acht Stück fette Kühe verkauft der Gutsbesitzer Pitschke in Gönnern.

Ein Burche kann zu Hstern in die Lehre treten beim Schneidermeister Brönne, kleine Steinstraße Nr. 9.

Altes Kupfer und Messing kauft F. Haasengier, große Klausstraße Nr. 26.

Ich empfang heut wieder bedeutende Transporte von süßen hochrothen Weß. Apfelsinen und Citronen, die ich meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden bei Partien und einzelnen Kisten billigt empfehle.

Julius Riffert.

Extra fr. Ruffischen und Elb-Caviar in ganz vorzüglicher Qualität, große Küg. Präf.-Gänsebrüste, Hamb. Rauchfleisch in Kunststücken, Rindszunge, Goth. Cervelat- u. Zungenwürst, Goth. Schinken ohne Knochen empfang wieder

Julius Riffert.

Der große Ross- und Viehmarkt in Halle
fällt dies Jahr den 29. und 30. März,
welches dem handeltreibenden Publikum anzeigt
der Marktgefälle-Pächter
Aug. Schmidt.

Alle Sorten Stahlfedern, Siegellack, Bleistifte und Federhalter en gros und en detail zu Fabrikpreisen.
C. R. Flemming,
Leipzigerstraße Nr. 324/96.

Die Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Hamburg
versichert nach allen mit der Saale in Verbindung stehenden Gegenden zu den billigsten und festen Prämien, gewährt auch die höchst mögliche Dividende.

Zur Annahme von Versicherungen empfehlen wir uns.
Halle, d. 19. März 1855.

W. Kersten & Comp.
Bevollmächtigte.

Die Gesellschaft zur gegenseitigen Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig

hat den Rechnungsabschluss pr. 1854 bereits ausgegeben.
Nach der in der Hauptversammlung vom 13. October 1854 stattgehabten Ergänzungs- wahl besteht

Die Direction aus:

dem Königl. Preuss. Kammerherrn **Hans Konst. v. Bodenhausen** auf **Burgchemnitz**, **Lebusa** u. c. u. c., Vorsitzenden,
= Rentamtmann **Franz Brunner** auf **Elster**, Volsziehenden,
= Amtmann **Ernst Heydrich** in **Leipzig**, dessen Stellvertreter,
= Amtmann **Ernst Vollmar** in **Pfaffenstorf** und
= Dr. jur. **Moritz Baumann** auf **Steinbach**.

Der Gesellschaftsausschuß aus:

Herrn **Vicent. von der Mosel** in **Werdau**, Vorsitzenden,
= **F. A. Simon** auf **Guldengossa**,
= Amtmann **C. Leopold** in **Breitenfeld**,
= Prem.-Vicent. **A. Voigt** auf **Seegeritz**, und
= **H. Menert** auf **Striesä**.

Die Anstalt besteht seit 1824 ohne Unterbrechung; versicherte im Jahre 1854 nahe 10 Millionen Thaler bei 9630 Mitgliedern, von denen 8000 mit einer Versicherungssumme von 8,700,000 *Rp* der Gesellschaft auf mehrere Jahre beitrugen; zahlte an 1039 Interessenten 66,926 *Rp* 19 *gr* Entschädigung und behielt einen Ueberschuß von 4498 *Rp* 3 *gr* 2 *lv*, welcher nach §. 25. 2 d. St. dem Reservefonds zugefallen ist. Dieser Reservefonds, aus welchem seit dessen Begründung (1844) e. 95,000 *Rp* zur Deckung der Schäden entnommen wurden, beträgt gegenwärtig 23,614 *Rp* 28 *gr*, welche zinsbar angelegt sind, und auch neu beitretenden Mitgliedern angehören.

Die Versicherungen können mit und ohne Stroh (ersterenfalls auch nach eigener Werthsb- angabe des Strohes) erfolgen, wodurch den Interessenten ein namhafter Vortheil geboten ist.

Die Prämien werden mit Zuziehung des Gesellschafts-Ausschusses nach der Gefährlichkeit der Fruchtgattungen und Gegenden normirt und gehören **Obst, Taback, Hopfen, Mü- ben und Kleesaamen** unter die versicherungsfähigen Gegenstände.

Polizenz- oder Eintrittsgelder werden nicht erhoben, Abzüge für Taxationskosten nicht gemacht, sondern die Schäden ohne jeden Abzug voll und prompt vergütet.

Alle zur Versicherung erforderlichen Papiere sind im Bureau der Anstalt und bei sämtlichen Agenturen zu haben.

Leipzig, am 24. März 1855.

Die Direction.

Veröffentlicht durch die Agentur zu Halle.

Ed. Benold, an der Marktkirche Nr. 3.

Die seit Jahren mit Renommé geführten **Büchners** Erfurter Damen-Schuhwaaren in Serge und Leder, durch neueste Façon und Haltbarkeit sich auszeichnend, hält empfohlen
G. Metzner, Coiffeur, vormals **J. Dinges**, kl. Klausstraße Nr. 3.

Weintraube.

Heute, Dienstag, d. 27. März: Großes **Extra-Concert mit verstärktem Or- chester.** Zur Aufführung kommt auf vielseitiges Verlangen: **Sinfonie** (Cmol) v. **Beet- hoven** und **Duvertüre zum Tannhäu- ser** von **Goldc.**

Entrée à Person 2 1/2 *gr*.
Anfang 3 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 28. März: Zum Besitz für Herrn **Enslin: Joseph in Egypten** oder **Jacob und seine Söhne**, drama- tische Oper in 3 Acten von **Mehul**.

Ein **Jalousie-Wagen**, in vier Federn hän- gend, ist billig zu verkaufen Herrenstr. Nr. 14.

Ein **Logis** mit Gartenpromenade ist an ein Paar ruhige Leute zu vermieten Lucke Nr. 9.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Große fette durchweg gelb fallende **Vim- burger Käse**, à St. 4 1/2, — 5 — 6 — 7 — 8 *gr*, in Rissen von circa 100 St. billi- ger, empfehle in wirklich schöner Qualität.

Julius Riffert.

Pressbefe

in bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch bei
F. A. Verschmann.

Verschiedene Sorten **Salzbutter** und **frische Schmelzbutter** im Ganzen und Einzeln billigt in der Butterhandlung von
F. A. Verschmann.

On Tuesday next, March 27, 1855.
First dramatic Reading in the Crown- prince Hotel

Hamlet.

Tickets, half a thaler each are to be had at my lodging, Hotel zur Stadt Zürich 14, second floor, and at the Crownprince Hotel. Half a dozen of tickets two thalers.

Commencement at 7 o' clock.

William Luez,

formerly private reader to his grace the duke of Devonshire.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 3 1/2 Uhr wurde meine Frau von einem gefunden Mädchen glücklich ent- bunden.

Halle, den 25. März 1855.

Friedrich Hofe.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß meine Frau heute von einem gefun- denen Jungen — dem siebenten — glücklich ent- bunden wurde.

Eisenach, den 25. März 1855.

Friedrich Wente aus Halle.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau **Auguste** geb. **Schlegel** von einem Mädchen glücklich ent- bunden.

Frankenhausen, den 23. März 1855.

E. John.

Marktberichte.

Magdeburg, den 24. März. (Nach Wispspa.)
Weizen 70 — 80 *gr* Gerst 40 — 44 *gr*
Roggen 55 — 60 *gr* Hafer 28 — 30 *gr*
Kartoffelspiritus, die 14,400 v. C. Eralles 43 1/2 *gr*.
Ludlinsburg, den 22. März. (Nach Wispspa.)
Weizen 74 1/2 — 78 *gr* Gerst 28 — 41 *gr*
Roggen 56 — 68 *gr* Hafer 27 — 29 *gr*.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 23. März Abends am Unterpegel 8 Fuß 3 Zoll.
am 24. März Morgens am Unterpegel 8 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 23. März am alten Pegel Nr. 10 und 3 Zoll.
am neuen Pegel 11 Fuß 11 1/2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verfierten:
Aufwärts, d. 23. März. A. Steuer, Holzfohlen, v. Budomst n. Budau.
Niederwärts, d. 23. März. A. Gsch, Bruchsteine, v. Werrin n. Wittenberge. — J. Heller, Gypssteine, v. Niesleben n. Magdeburg. — C. Zwid, desgl. — J. Müse, Bretter, v. Schandau n. Magdeburg. — Den 24. März. J. Panewald, 2 Käbne, Bretter, v. Kö- nigstein n. Hamburg. — C. Schlichtig, Stüdgen, v. Dresden n. Magdeburg. — A. Anore, Brauntfohlen, v. Aufsig n. Berlin. A. Schlögel, desgl. — J. Kren- neberg, Rhon, v. Salzwade n. Berlin. — C. Kren- mann, desgl. — W. Ernt, Düngergras, v. Niesleben n. Stettin. — G. Böbe, Gypssteine, v. Werrin n. Magde- burg. — A. Schröder, Gypssteine, v. Böfen n. Pö- mitz. — C. Gaube, Brauntfohlen, v. Aufsig n. Magde- burg. — E. Ebel, geb. Doh, v. Ebböf n. Berlin. — W. Händl, Bretter u. Mühlsteine, v. Schandau nach Hamburg. — W. Richter, Bretter, v. Königstein nach Hamburg. — J. Andrea, chemische Fabrikate, v. Schö- nebeck n. Magdeburg. — J. Heinrich, Brauntfohlen, v. Aufsig n. Neust-Magdeburg. — W. Sapp, desgl.
Magdeburg, den 24. März 1855.
Königl. Schleusenamt. Haas.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung am 22. März.

Richter-Collegium: v. Bornemann, Stecher, Winkler.
Staats-Anwaltschaft: Heise, Otto.

- 1) Der Schuhmachergeselle Friedrich Wilhelm Kosmann aus Weissenfels wurde wegen mehrerer einfacher, an seinem früheren Dienstherrn und dessen Gesellen in Weissenfels verübter Diebstähle im wiederholten Rückfalle, Landstreichens und Wetzens zu 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizei-Aufsicht und Einsperrung in ein Arbeitshaus condemnirt.
- 2) Wegen Unterschlagung einer dem Handarbeiter Schuste zu Giebichenstein gehörigen Uhr wurde der Uhrmacher Karl Aug. Rupp von hier mit 6 Wochen Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.
- 3) Die Handarbeiter Hübner, Heise und Könnecke aus Weissenfels standen unter Anklage, aus der hiesigen Vereinszuckerfabrik, Hübner 1 Schippe, 1 Kadehade, 1 Pfugstrang, 1 Sack 1 Pferdebügel, Könnecke 3 Aderstränge und 1 Aderleine entwendet zu haben, während sie im Dienste der Fabrik standen; ferner der Handarb. Merzin aus Wörmlitz ebenfalls 1 Sparen und 1 Aderstrang, der Handarb. Scherz 1 Aderleine und mehrere Stränge, der Handarb. Kohl 1 Mistgabel und 32 Aderleine. Der Gerichtshof verurtheilte Hübner und Heise wegen Diebstahls und legte ihnen 14 Tage Gefängnis auf, sprach jedoch Könnecke des Diebstahls frei; ebenso verurtheilte er Merzin wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gef., den Kohl wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 3 Wochen Gef., wogegen Z. 3. von einem vor der Kamme hier sitzenden Wagen mehrere Runde Heu entwendet und erhielt eine Strafe von 1 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 5) Das Dienstmädchen Friederike Koch von hier stand in Diensten beim Kaufmann Trieb und hatte sich im Laufe ihrer Dienstzeit auf den Namen ihrer Herrschaft für 27 Sgr. Küchenwaaren vom Creditor Kaufmann geholt und verzehret, auch 2 Sgr. 6 Pf. Milchschub unterschlagen, und die Milch auf den Credit ihrer Herrschaft entnommen. Wegen beider Vergehens berichtete ihr der Gerichtshof 2 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr zu.
- 6) Der Handarbeiter Triebel aus Brachstedt wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.
- 7) Der Schneidermeister Schön aus dem Hause des Bauernhofes wurde wegen Unterschlagung von 4 Ehlr., welche er im Auftrage des Bierverleger Ritters aus Cönnern an den Weinleure Lorenz hies hier zur Ablieferung erhalten, mit 1 Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.
- 8) Wegen Diebstahls im Galtsof zur Krone zu Weitten erhielt die Frau Schuhmacher Schneider von dort 1 Woche Gefängnis.
- 9) Der Dienstknecht Christian Drüllich wurde wegen Entwendung eines Eimertragebühles aus dem Gehöfte des Galtsofes zum Pfug hier freigesprochen.
- 10) Die verehel. Auguste Goldammer geb. Wendt aus Delau ward bestrafet, der Frau Reil befohlen aus verschlossener Kammer 1 Schürze voll Kartoffeln entwendet zu haben. Der Gerichtshof befand sie der That für schuldig und ver-

hängte über sie 1 Jahr Gefängnis, sowie Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr.
11) Der Schiffer Richter, der Handarbeiter Claus und Steinbrecher Sacke aus Brachwitz wurden wegen Diebstahls an Kohlen und Breitere, ersterer mit 10 Tagen, die beiden letzteren mit je 1 Woche Gefängnis bestraft.

Fremdenliste.

Ingetommene Fremde vom 24. bis 26. März 1855.

- Kronprinz:** Die Hrn. Rittergutbes. v. Kroßig m. Fam. a. Hohen-Crleben, Baron v. Red m. Gem. a. Merseburg, v. Veltheim m. Fam. a. Dtrau, Hr. Kammerherr v. Gramer u. Hr. Oberhofjägermstr. v. Galm m. Gem. a. Braunschweig. Frau Amstrahin Bennede m. Fam. a. Staffart. Die Hrn. Kaufm. Buchholz a. Berlin, Heise u. Burdhardt a. Magdeburg, Coll a. Berlin, Ernst a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Banquier Anorr a. Berlin, Hr. Dr. Heinrich a. Alk. Rät. Hr. Paritt. v. Köhler a. Dintig. Hr. Gustaf. Küßlemann a. Plauen. Die Hrn. Kaufm. Knapp a. Nordhausen, Webemeyer a. Berlin, Stübgen a. Kassel, Frankel a. Leipzig, Döberitz a. Altenburg, Reifner a. Hamburg.
- Goldner Ring:** Frau Damm. Krüger a. Main. Hr. Stud. jur. Vollmann a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Lecher a. Morat, Marschhausen a. Haffersloh, Hr. Galtwirth Klefeld a. Havelberg. Die Hrn. Kaufm. Hanßlein a. Frankfurt a. M., Lehmann a. Berlin, Stod a. Barmen, Pfug a. Rüggen, Müller a. Frankfurt a. M., Heinide a. Erfurt. Frau Rittergutbes. Baronin v. Kroßig m. Fam. a. Merzig. Hr. Damm. Kleinholz a. Naumburg. Hr. Buchhldr. Otto a. Leipzig.
- Goldner Löwe:** Hr. Privatm. Hernalung a. Bernigerode. Hr. Dr. med. Wirth a. Hr. Adolph. Reiner a. Zerfahn. Die Hrn. Kaufm. Raetz a. Ausras, Hellenhaupt a. Goldberg, Gerlich a. Bernburg. Hr. Ingen. Rettner a. Hundsfeld, Hr. Landrath a. D. v. Dresty a. Glö.
- Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Rath Dr. Pracht a. Dresden. Hr. Bergbauamt. Eisenmann a. Josephshütte b. Eitzberg am Harz. Hr. Oberförster Feldner a. Berlin. Hr. Ober-Steuers-Controll. Huch a. Gänner. Die Hrn. Kaufm. Kurz a. Magdeburg, Falkenstein a. Nordhausen, Brüd a. Kassel, Rübener a. Braunschweig, Bieler a. Leipzig.
- Schwarzer Bär:** Hr. Fabrik. Krach a. Suhl. Hr. Pianist Ignatz David a. Hamburg. Die Hrn. Fabrik. Mühlhaus a. Kirchvorbitz, Degenhardt a. Bernberode, Schärpe a. Eimlingerode. Hr. Weibhldr. Reipold a. Suhl.
- Goldne Kugel:** Hr. Gustaf. Marckschell a. Lungenhausen. Die Hrn. Kaufm. Bernthal a. Magdeburg, Hände u. Hr. Fabrik. Schmidt a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Fabrikbes. Geisler a. Grellitz, Weisner a. Regitz. Die Hrn. Kaufm. Sturm a. Berlin, Pippe a. Leipzig, Koch a. Frankfurt, Eidenreich a. Straßburg.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Rechtsanwalt Dr. Prinner a. Amsterdum. Hr. Dr. med. Riemeyer a. Bromberg. Hr. Offiz. v. Eier a. Arier. Die Hrn. Kaufm. Frobus a. Giesen, Alexander a. Hamburg, Förber a. Berlin, Lange für a. Lergau, Schmidt a. Magdeburg. Hr. Mühlbes. Eßler a. Thalensberg. Hr. Fabrikbes. Winter a. Suhl.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Retourbriefe.

- 1) An Köhler in Weissenfels.
- 2) Köffel in Jörbig.
- 3) Reuter in Berlin.
- 4) Schröder in Berlin.
- 5) Schade in Boelltschen.
- 6) Conradi in Dresden.
- 7) Werner in Rügenwalde.

Halle, den 26. März 1855.
Königl. Post-Amt.
Fesca.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Weissenfels.
I. Bezirks.

Das in Weissenfels in der Klängen-Vorstadt Obergemeinde sub Nr. 658 belegene, dem Tischlermeister Carl Julius Koch und seiner Ehefrau geb. Hecker gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgetheilt auf 3031 Rthl 12 Sgr 6 Pf, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare soll am 25. April 1855 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Grundstück wird gewöhnlich die „Jacke“ genannt, und ist darinnen schon seit einer Reihe von Jahren die Schenkwirtschaft betrieben worden.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1854 findet am 9. Mai dieses Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr in unserem Geschäfts-Local, große Märkerstraße Nr. 24, statt. Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 24. April 1855 zulässig. Halle, den 6. März 1855.

Floethe & Comp.

Einen Lehrling sucht der Stellmacher-Meister Henicke, Dier-Steinhör Nr. 10.

Ein Laden nebst Ladenstube in sehr frequenter Lage ist zu 5 Stiern zu vermieten und zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Der Bazar Nr. 7

die erste Lieferung des zweiten Quartals empfangen wir so eben.

Pfeffer'sche Buchh. in Halle.

400 Centner gutes Heu sind zu haben bei Carl Zeiß in Merseburg.

C. Koch, Wagenfabrik,

gr. Steinstraße Nr. 11, empfiehlt eine große Auswahl neuer elegant und solid gearbeiteter Kutschwagen jeder Art, auch neue Kutschgeschirre. Gebrauchte noch sehr gute ganz und halbverdeckte Kutschwagen sind auch vorräthig.

Ein Seiler-Gesell, auf der Hechel tüchtig, findet dauernde Beschäftigung. Halle. Fr. Hensel & Sänert.

Einen Lehrling sucht der Klempnermeister Düwert, Alter Markt Nr. 22.

Frischer Kalk den 29. März in der Kirchner'schen Ziegelei am Klausthor.

8 mit Schrot gemästete Schweine sind auf dem Amte Brachwitz zu verkaufen.

70 vier Wochen alte Ferkel sind auf dem Vorwerke Langenbogen zu verkaufen.

Erbsenstroh ist zu verkaufen im goldenen Stern zu Schaafstädt.

Ein zuverlässiger Hofmeister wird gesucht, eine Wirtschaftlerin nachgewiesen.

Eine Haus- und eine Viehmagd, welche schon auf Gütern gedient, suchen Stellen durch Frau Kleckinger, Strohhoßstraße Nr. 7.

Ein alter noch brauchbarer zweispänniger Kutschwagen mit Halbverdeck steht zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 64.

Rechtes Kleintwergel-Öl à Flacon 7/8, 4/8, anerkannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, um den Haarwuchs mächtig zu befördern und das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern. Zu haben bei C. Haring, Reunhanser Nr. 5.



Zu dem bevorstehenden Jahresmarkt empfiehlt sich die Strohhut-Fabrik von W. Wood aus Berlin mit Strohhut- und Modehüten jeder Art, für Damen, Herren und Kinder, zu auffallend billigen Preisen. Der Stand ist an dem Gasthaus zur „Stadt Hamburg.“

Eine Ladung

acht Peruanischen Guano

erwarte ich Anfang künftigen Monat durch direkte Beziehung, und bin ich durch die ermäßigte Wasserfracht in Stand gesetzt, solchen zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zu verkaufen, ich empfehle demnach dieses Düngungsmittel den Herren Dekonomen zur vorläufigen Bestellung und gefälligen Abnahme, für **Rechtigkeit** wird garantirt.

Albert Bertram in Alstedden a/S.

Ausverkauf.

Das Leinen- und Schnittwaaren-Geschäft von **Fr. Albert Reischer** beabsichtigt für den Fabrik-Preis einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowohl auf dem Wochenmarkte wie im Hause Grafeweg Nr. 18, zu verkaufen.

So eben erschien im Verlage von **L. Rauh** in Berlin und ist vorräthig in der

Pfeifferschen Buchh. in Halle:

Kaiser Nicolaus.

Seine Jugend — Thronbesteigung — Regierung — sein Privatleben — sein Tod

von **George Hesekei.**

3 Bogen. gr. 8. Preis 5 Sgr. Dem Verfasser standen noch ungedruckte Mittheilungen zu Gebot.

Ein Laden nebst Stube ist während des Viehmarktes in der großen Steinstraße Nr. 11 zu vermieten und zu erfragen gr. Steinstraße Nr. 15.

Nußholz-Versteigerung.

Im Eichenberge bei Klettbach, unmittelbar an der Chaussee, 2 Stunden von Erfurt, 3 St. von Weimar gelegen, sollen Montag den 2. April früh 10 Uhr 160 St. Eichen-Nußholzstämme von 8-30' lang und 9-25" stark.

4 = Stein- u. Rothbuchen
17 = Eisbeeren-
32 = Birken- } do
8 = Äspen- und Linden-
ausgezeichneter Qualität, zum öffentlich meistbietenden Verkauf gestellt werden.
Klettbach, d. 24. März, 1855.

Der Förster Ludolf.

Bekanntmachung.

Der Mühlenmeister **Sillmer** in Wettin beabsichtigt Krankheitshalber seine zu Wettin belegenen Besitzungen, bestehend in einer Hochwindmühle mit 4 Gängen und Hirsenstampe, einem massiv gebauten Wohnhause und einem großen Garten in der Borsgasse, öffentlich meistbietend unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, wozu in dessen Wohnhause

Dienstag d. 10. April B. 10 Uhr Termin anseht und wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Sollte wider Erwarten im Termine ein Verkauf der Grundstücke nicht zu Stande kommen, so soll das Mühlengrundstück sofort im Termine auf längere Jahre verpachtet werden.

J. U.:

Krahmer, Agent.

Gesucht

wird zum 1. April oder Mai auf ein größeres Rittergut in der Nähe von Halle, bei guter Stellung, ein nicht zu junges, aber gebildetes und gewandtes Mädchen aus guter Familie, als Wirthschafterin zur Unterstützung der Hausfrau. Nur solche, welche schon conditionirt, gute Empfehlungen nachweisen können, und im Fein-Nähen geübt, mögen sich melden. Märkerstraße Nr. 7 eine Treppe hoch.
Halle, den 25. März 1855.

Instrumenten-Verkauf.

Auf der Schule zu Frankleben bei Merseburg steht wegen Veränderung ein sehr gut gehaltenes 6 $\frac{1}{2}$ octaviger, 3chöriger Mahagony-Flügel, 1 gutes Cello, 1 Brautche u. 1 Bioline billig zum Verkauf.

Auf der Braunkohlengrube „**Emilie**“ bei Streng-Naundorf finden tüchtige Arbeiter dauernde Beschäftigung. Das Schichtlohn (pro 8stündige Arbeit) beträgt für die Häuer 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., für die Karrenläufer 11 Sgr.

Die Gruben-Verwaltung.

Wein-Verkauf.

Mein aufs Vollständigste assortirtes Lager der verschiedensten Sorten Rheinweine, französische Rothweine und Champagner empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu den billigsten Preisen.
J. Grün, Geißeßtraße Nr. 52.

Baum-Verkauf.

Edele Sorten Obstbäume und Fruchtsträucher, Wald- und Zierbäume, als: Linden, Birken, Eichen, schön blühende Kastanien, Tannen, Cedern, Lebensbäume und Ziersträucher zu Anpflanzungen empfiehlt zu billigen Preisen **Ferd. Müller** im Bucherer'schen Garten vor d. Steinthor.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten fein gerissene böhmische Bettfedern, Daunens und Schwanzfedern sind stets in der bedeutendsten Auswahl vorräthig und offerirt solche zu den solidesten Preisen sowohl einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum die Bettfedernhandlung von **Jos. Wöchl** aus Böhmen, allhier im Gasthof zum schwarzen Adler, gr. Steinstraße.

Bäume zur Anpflanzung.

Aprikosen, Birn, Apfel und Pflaumen, von vorzüglicher Qualität, nebst **Spargelepflanzen** zu soliden Preisen sind zu haben bei **J. Naufft**, Rannisches Thor Nr. 4.



Die durch Hochwasser und in Folge von Eisklopfungen in der Elbe an unserer Bahn verursachten Beschädigungen sind jetzt wieder so weit beseitigt, daß der Betrieb auf unserer Bahn für Personen- und Güterverkehr, gemäß des früheren Fahrplans, am 23. d. Mts. wieder vollständig eröffnet werden wird.
Magdeburg, den 19. März, 1855.

Directorium der Magdeburg-Wittenbergeschen Eisenbahn-Gesellschaft.

Actien- Zeichnungen

Allgemeinen Deutschen Gasgesellschaft in Magdeburg

werden bei den Unterzeichneten, so wie bei dem **Herrn Paul Fürstenberg** in Halle a. d. S. unter Aushändigung des Statuten-Entwurfs entgegen genommen.
Berlin und Magdeburg, den 15. März, 1855.

Das Comité

der Allgemeinen Deutschen Gasgesellschaft in Magdeburg.

E. Reichroeder in Berlin.

L. F. Kricheldorf

Gustav May

Carl Wm. Rue

Hermann Zuckerswerdt

in Magdeburg.

Schwere weiße Hanfleinwand

habe ich aus den besten Handgespinnsten anfertigen lassen und verkaufe dieselbe mit und ohne Appretur zu billigen Preisen.

W. L. Becker, Schmeerstraße Nr. 42.

Wirkliche Halbleinwand zu 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., gemischte Leinen zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., fein dito zu 3 Sgr., extrafine 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., beste Hannoverische Hausleinwand zu allen Preisen kann ich bestens empfehlen.
W. L. Becker.

Für Weber.

Mehrere Ringel-Geschirre mit Stahlblättern für Baumwollen-Weberei verkaufe ich billig.

W. L. Becker, Schmeerstraße Nr. 42.

Zum bevorstehenden Osterfeste erlaube ich mir mein wohl assortirtes Schuhwaaren-Lager bestens zu empfehlen.

Louis Herrmann, Schmeerstraße Nr. 42.

F. Hellwig's Solinger Stahlwaaren-Handlung, Barfüßerstraße Nr. 9,

empfehl ich ihr Lager der verschiedensten feinen **Tisch-, Fein-, Dessert-, Taschen-, Feder-, Garten- und Küchenmesser** und **Scheeren**, so wie zugleich **Vorlege-, Tische- und Schüsseln** u. s. w. in bester Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Tischmesser mit Eisenbein zu silbernen Gabeln passend bei **F. Hellwig.**

Sech englische **Rasirmesser** und **Streichriemen** in reicher Auswahl bei

F. Hellwig.

Bruchbänder,

Gummistrümpfe, **Leibbinden**, **Brustbütchen**, **Säugewarzen**, **Schlund-** und **Sprizenröhre**, **Mutterkränze**, **Katheter**, **Urinale** u. s. w. in mannigfaltigster Auswahl und billig bei

F. Hellwig.

Chr. Voigt, Schmeerstraße,

empfehl ich

Filz- und Seiden-Hüte neuester Façon,
Mützen für **Herren** und **Knaben**,
Cravatten, **Shlipse** und
Handschuhe in reichhaltiger Auswahl.

G. Kohlig, Leipzigerstraße Nr. 92,

empfehl ich sein Lager von **Glas**, **Porzellan** und **Steingut** vom feinsten bis gewöhnlichsten Gegenständen zur gütigen Beachtung.

Zafelglas in den verschiedensten Nummern halte ich stets Lager.

Mehrere alte schmale und breite Leiterwagen und 2 gangbreite Kad, 2 Kutschwagen, halbverdeckt, fertige Pflüge von der neuern Sorte, stehen zum Verkauf am großen Berlin Nr. 15. **Schmiedemeister Richter.**

Einen unverheirateten und militärfreien Kunst- und Gemüse-Gärtner, mit sehr vortheilhaften Zeugnissen, weist nach das Vermietungs-Comtoir der Witwe **Kuper** in Merseburg.

Ein Landgut in Westpreußen, Areal 2500 Morg., neuen Gebäuden und schönem Inventar, nahe der Eisenbahn, weist nach der Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Post-Expeditur **Regel** in Schöenthal bei D.-Crone.

Übriger Saamen-Papier, sehr schön, ist zu verkaufen **Schulberg** Nr. 11.

Zwei Wagen mit eisernen Achsen, 1 leichter Ackerwagen und 1 guten completen Pflug hat zu verkaufen das Gut Nr. 18 in Pieskau.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Carl Walther** in Canena.

Einige Pensionaire finden in einer Familie in der Nähe des Waisenhauses freundliche Aufnahme. Auf Verlangen wird denselben von dem Sohne der Familie Unterricht im Clavier-Spielen und den Schulfächern ertheilt. Näheres hierüber Stg Nr. 17.

Hofmeister gesucht.

Auf dem Rittergute Dießkau bei Halle wird zum sofortigen Antritt ein Hofmeister, welcher ein guter Säemann ist und gute Kenntnisse aufzuweisen hat, gesucht.

Die Speise-Anstalt

wird mit Ende dieses Monats geschlossen, und findet Sonnabend den 31. März die letzte Austheilung statt. Ein Rechenschaftsbericht wird demnächst veröffentlicht werden.

Wucherer. Kunde. Orvander.

Zu vermieten ist an einen einzelnen Herrn am Frankensplatz (dem Waisenhaus vis à vis) ein freundlich gelegenes, gut meublirtes Zimmer nebst Aufwartung unter billigen Bedingungen.

An dessen Statt könnten auch zwei die Franckeschen Stiftungen frequentirende Schüler freundliche, solide und billige Aufnahme und Pflege finden.

Näheres Steinweg Nr. 49, zwei Treppen.

Zur besondern Beachtung.

Am 30. März d. J. Morgens 11 Uhr wird das Grundstück des Casseter Erbrecht hier, in Bernburg, subhastirt werden. Bei dem bedeutenden Umfange und der überaus günstigen Lage des Grundstücks würde es nicht allein in den Händen eines tüchtigen Wirtbes lohnend rentiren, sondern es würde auch wegen seiner überaus vortheilhaften Lage dicht an der Saale hauptsächlich zum Kornhandel im größten Umfange ganz vorzüglich sich eignen, und es möchte eine solche Gelegenheit hier an einem der größten Kornmärkte nicht bald wieder geboten werden. Es ist dieses Grundstück deshalb auch dem auswärtigen Publikum um so mehr zu empfehlen, als dasselbe auch zu jedem andern Geschäfte, welches eine Wasserstraße unmittelbar benutzen muß, sich vorzüglich eignet. Bernburg, im März 1855.

Corsetten ohne Naht

(Schürleiber),

I. beste, vorzüglich gut sitzende Qualität à 1 Rp 10 Ngr., Corsets à la Minute und Kinder-corsets;

Haararröcke

feinstes Fabrikat, à 3-4 $\frac{1}{2}$ Rp, fertige

Herrenwäsche,

Cravatten, Hals- und Taschentücher, feinstes

Strumpfwaren

und vieles Mehr empfiehlt

Carl Netto, Leipzig, Petersstr. 23.

En gros - Einkäufer bekommen die Corsets auffallend billig.

Frischer Kalk.

Sonnabend den 31. bei Trübe.

Münchener Nouveau

von dortigen Malern schön ausgeführt erhielt und empfehle ich als etwas ganz Neues. Bestellungen darauf werden in jeder beliebigen Breite und Länge nach Auswahl, wozu eine Musterkarte zur gefälligen Ansicht mit vorliegt, prompt und in kürzester Zeit besorgt von Friedrich Arnold am Markt.

Eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Dessau gelegene neu eingerichtete Ziegelei, mit zwei Brennöfen und einem Kalkofen, sowie den nöthigen Trockenheunen, zu den acht Morgen des besten Acker mit 7 Fuß Lehmbestand gehören, wird wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen beabsichtigt. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst wenden an Heinrich Knoblauch in Dessau.

Kinderwagen

aller Sorten empfiehlt zu soliden Preisen G. Neiling, Halle, Schmeerstr. 10. Reparaturen derselben jeder Art werden prompt ausgeführt.

Hochholz-Regelkugeln,

Kugeln und Regel von trockenem festen Weißbuchenholz, auch Strohheden und Reispbretter bei G. Neiling.

Wachtelhund zugelaufen Dachritzgasse Nr. 2.

Ein unverheiratheter Pferdefnecht findet einen Dienst bei Gust. Ebert, Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Ein Behring, der Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann sich melden bei dem Bäckermeister Schmeil in Löbejün.

Die Kleider-Halle der vereinigten Schneidermeister, Schmeerstraße Nr. 16,

empfehlen zur bevorstehenden Saison einem geehrten Publikum ihre reichhaltig assortirtes Lager modern und dauerhaft gearbeiteter Herren- und Knabenanzüge zu den reellsten Preisen. Ebenfalls werden Bestellungen von Bekleidungsgegenständen jeder Art auf's prompteste, durch Sachkenntnis ihrer Mitglieder so ausgeführt, daß Mode, Dauerhaftigkeit und Eleganz stets berücksichtigt werden.

Frühjahrs-Hüte,

Pariser und Leipziger Modelle, in jedem Genre und allen Nuancen von 3 bis 15 Thlr. Auswahl bei

Mathilde Lehmann,

Klausstraße, Herrn Conditior Schmid's I. Etage.

Berliner Stroh-Hut-Wäsche.

Strohhüte zum Waschen und Modernisiren werden angenommen und auf das Beste und Schnellste besorgt in der Pughandlung von

Caroline Nietsch, große Klausstraße.

Die Leinenwaaren-Handlung

von

F. G. Demuth, kleine Ulrichsstraße Nr. 31,

empfehlen ihr reich assortirtes Lager eigener Fabrik in allen leinenen Artikeln.

Die erwarteten seidenen Kleider in Schottisch und glatt, à 7 $\frac{1}{2}$ Rp, erhielt wieder

G. Rothkugel.

Die beliebten Batist-Kleider, à 2 $\frac{1}{4}$ Rp, sind wieder vorrätzig bei

G. Rothkugel.

Den Herren Schullehrern bestens empfohlen:

Bei Carl Eißner in Delitzsch erschien so eben:

de Parade, Handbüchel für den Elementarschüler zum Anschauen - Denken - Sprechen - Schreiben - Lesen - I. Preis geb. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. (Bei Partie-Abnahmen von mindestens 20 Stück à 2 Sgr. geb.)

In der Schönfärberei von G. Mergell,

Schmeerstraße Nr. 24, werden alle schon getragene seidene, wollene, halbwoollene Stoffe, Deckentücher, Beinkleider, Tuchröcke, getrennt wie ungetrennt, in jeder Farbe gefärbt.

Herren- und Damen-Garderoben jeder Art werden aufs nobelste gewaschen und von Flecken gereinigt, im Glanze dem Neuen gleich gestellt

Schmeerstr. Nr. 24 in der Schönfärberei von G. Mergell.

Ein leichter einspanniger Leiterwagen, auch passend zum Saamenwagen, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Niedlich, kleine Klausstraße Nr. 5.

Echte Zeltower Mädchen, sehr guten Sauer- u. u. f. wie eingemachte Sengsurken empfiehlt M. Weber, Schmeerstraße Nr. 32.

Verde- u. Schlafdecken, Herren- u. Damenkamöschler, aus solchen Gesundheitslan, die nicht einlaufen, weiß woll. Damen- u. Kinder Röcke bei Pohlmann sen., Markt.

Da mein Gewächshaus auf's Beste mit einer großen Auswahl blühender Blumen ausdecorirt ist, so empfehle ich dasselbe einem hiesigen und auswärtigen Publikum aufs Angelegentlichste. G. Baer, Gärtner, Jägerplatz Nr. 4.

Herren-Hemden in Leinen und Shirting, sauber gearbeitet, empfehlen billigt

Sensf & Pfabe.

In der Pieserschen Buchh. ist zu haben:

Der Sternenhimmel. Belehrende Gespräche über den Himmel. Für die Jugend. Von L. Witte. Mit 1 Sternkarte. Preis 4 Sgr.

Bei Ed. Anton in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Mühlner, J. C. W., Kantor in Landsberg, Katechisation und Vortrag über das Leben des Königs, gehalten zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. am 15. October 1854. 8. geb. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Sämerei-Ein- und Verkauf bei Ernst Voigt, gr. Klausstraße.

Selbes Wachs kauft Ernst Voigt, gr. Klausstraße.

Mausfelder weiße und rotte Bergweine, das Quart 8 Sgr, die Flasche 6 Sgr; Deutscher Land-Wein, das Quart 5 Sgr; Bischoff, das Quart 12 Sgr, die Flasche 9 Sgr; Muscat-Linell (französischer Süßwein), das Quart 12 Sgr, die Flasche 9 Sgr; Glüh-Wein-Osenz, das Quart 10 Sgr; Französische rotte und weiße Weine; Mosel- und Rhein-Weine empfehlen bestens W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 58/76.

Sommer-Filzhüte

in den verschiedensten nobelsten Farben hat erhalten und empfiehlt

C. Beyer,

große Ulrichsstraße Nr. 56.

Frischer Kalk.

Mittwoch den 28. März in der Ziegelei am Hamsterthore bei Stengel.

Eine Brieftasche ist am Sonnabend in meinem Hofe gefunden. Trübe.

Kollwagen-Verkauf.

Drei noch im besten Zustande befindliche Kollwagen mit eisernen Achsen sind billigst zu verkaufen bei A. Werschnick, Gastwirth zum „goldnen Siebe“, Halleische Straße in Leipzig.

Bad Witzekind.

Mittwoch den 28. März Concert von Geschwister Drechsler.

Leinwuchen und Nappstuchen hat in frischer Waare noch eine große Partie abzulassen Alter Markt. J. F. Weber.

Eine fast neue dreiregistrige Gerdorfer Drehorgel ist sehr billig zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 63.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum 1. Mai im „Paradies“ gesucht. L. Schmidt.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Carl Dettenborn** in Halle a. d. S.,

große Märkerstraße und Ruhgassen-Ecke,

empfiehlt die größte Auswahl der neuesten und elegantesten Meubles in Kuschbaum, Mahagoni, Eichen, Birken und andern Holzarten, so wie Spiegel und Polsterwaaren der neuesten Façon zu den billigsten Preisen.

Auch wird geehrten Abnehmern jede beliebige Garantie gesichert und können die gekauften Meubles durch mein eignes Meubles-Fuhrwerk nach Außerhalb befördert werden.

Das Neueste der diesjährigen Frühjahrs- und Sommer-Saison in Kleiderstoffen, Mantelets und Mantillen empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Carl Engelke & Liebau.

Die Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft

übernimmt die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag, gegen Einzahlung einer billigen festen Prämie, bei welcher nie eine Nachschußzahlung stattfinden kann.

Wird die Versicherung auf 5 Jahre genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt.

Die Gesellschaft besteht seit 32 Jahren und hat eine solche anerkennende Theilnahme gefunden, daß sie gegenwärtig die größte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland ist; ihre Versicherungs-Summe betrug im vorigen Jahre:

31,260,000 *R* und für 1825 Schäden wurden 149,979 *R* vollständig ausgezahlt.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen.

Carl Kotzsch in **Sörbig.**

Hôtel de Wien.

Wegen anderweiter Beschäftigung übertrage die Führung meines Gastwirthschaftsgeschäfts während der Dauer des Halle'schen Viehmarktes, den 28., 29. und 30. März, dem Herrn **Friedrich Kühl** von hier, und bitte ihm dasselbe Zutrauen zu Theil werden zu lassen, welches ich bisher genossen.

Louis Lözius.

Nach auf Obiges beziehend, dem geehrten Publikum, insbesondere meinen vielen auswärtigen Freunden zur Nachricht, daß von Mittwoch den 28. März ab bei großer Auswahl **à la carte** gespeist, außerdem für die feinsten Delicatessen und täglich frischesten Austern gesorgt sein wird. **Weine** und sonstige Getränke zu soliden Preisen.

Friedr. Kühl,

Weinhändler.

Wein Manufactur- und Modewaaren-Lager, welches für die jetzige Saison aufs Vollständigste assortirt ist, erlaube ich mir unter Versicherung der reellsten Bedienung hiermit bestens zu empfehlen.

Heinrich Winter,

Kleinschmieden und Steinstraßen-Ecke.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm heutigen Tage an hiesigem Orte, Steinstraße Nr. 71, eine

Material-, Taback- und Cigarren-Handlung

eröffne, mit der Bitte, mir Ihr gütiges Wohlwollen nicht zu verlagen, welches ich durch streng reelle und billige Bedienung stets zu rechtfertigen mich bemühen werde.

Halle, den 27. März 1855.

Bernhard Schober.

Wir haben uns bestrebt, unser Lager in allen Frühjahrs-Artikeln reichhaltigst zu assortiren, empfehlen auch in Auswahl und zu sehr soliden Preisen Mantillen und Frühjahrs-Mäntel.

Joh. Simon's Söhne.

Zum Besten der durch Ueberschwemmung Verunglückten am Niederrhein.

In der **Pfäfferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Johanna Sebus. Ein Cultur- und Sittengemälde in Folge des Goethe'schen Helden-gebichts von **J. S. Sagenberg.** Merseburg. Preis 5 *N*. Der Ertrag ist für die obigen Verunglückten bestimmt.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Die unterzeichnete Holzhandlung empfangt in großen Quantitäten

Kieferne, tannene Brett und Bohlen, roth- und weißbuche Bohlen, Harz-Speichen, polnische Felgen, Stabhölzer und gute oberländische Bauhölzer von 4 bis 12" stark am Kopfe, welche letztere auf der Saale dem Hospital gegenüber zur Ansicht angehängt sind. Auswärtige Consumenten, welche unterhalb Halle abfahren wollen, dürfen nur bestimmen, an welchen Ort sie dieselben haben wollen, so werden sie franco dahin gestift.

Halle, den 22. März 1855.

H. Blossfeld & Comp.

Unser Holzlager in Schiepzig ist stark versehen mit

Kiefern, tannenen Brett und Bohlen, Harz-Speichen, polnischen Felgen, Latten, Walbrähmen und Bettstollen, und gute oberländische Bauhölzer von 4 bis 10" stark am Kopfe.

Halle, den 22. März 1855.

H. Blossfeld & Comp.

Zum bevorstehenden **Viehmarkt** verlegen wir unsere **Wein-Handlung**, verbunden mit **feiner Restauration**, wieder in die Reitbahn des Herrn **Uttmann Heine**. Wir werden uns bemühen, die uns Bechrenden auf das möglichst Beste und Billigste zu bedienen.

Von Nachmittag 4 Uhr an **Bairisch Bier.**

L. Hofmann & Comp.

Einige Centner Weidelkeesamen sind zu verkaufen bei **Wolff** in Naundorf.

Sämmtliche Maurer- und Malerfarben, Lacke und Firnisse empfiehlt billigt

Carl Deichmann,

Leipzigerstr. d. Thurme gegenüber.

Die neuesten Façons zu Frühjahrs-Mänteln und Mantillen habe ich erhalten und empfehle mich zur Anfertigung derselben bei möglichst billigen Preisen; auch werden auf Verlangen Façons verkauft.

G. Schmale, Alter Markt Nr. 36, Schneidermeister für Damen.

Nächsten Dienstag und Mittwoch, frische **Burst** und **Burkuppe** im „Möhr“ zu Siebichenstein.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

72.

Halle, Dienstag den 27. März
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, den 25. März, Nachmittags. Das erschienene Journal „Mans“ enthält einen ziemlich friedliebenden Artikel. In demselben wird nachzuweisen genügt zur Sicherheit der Türkei die Zerstörung Sebastopols nicht nöthig sei.
(B. C. B.)

Deutschland.

Berlin, d. 25. März.
Den Pastor der evangelischen Kirche zu Sigismund Fasch zu Pommeren zu ernennen. Die Zweite Kammer hat sich über Gegenstände der ersten Gegenstand der Staat, welcher in demselben genehmigt wurde.

Münster, d. 21. März.
wurde beschlossen, für die das Befehles bezugnehmenden Abänderungen, welche für gewisse Fälle werden kann. Die Regierung der Trauung des Ehe und bei den Ehegatten und anderer Dispositionen.

Orientalische

Nachrichten über den Krieg mehr so friedlich, wie er sich von den Schwierigkeiten der Fragen entgegensteht. Die englische „Morning Post“ berichtet bereits Wochen in Aussehen sind, das glückliche nach Frieden besiegeln eigenen Bedingungen nicht zu gewiss an dem glauben; und wir möchten es sehr auch erlauben, gegen die falschen Meinungen, welche man in England, wie auswärts, über die Congreß-Verhandlungen Unlauf setzt, auf der Spur zu sein. So hieß es gestern in den Spalten dieses Blattes, daß „der erste der vier Punkte am 17. definitiv festgestellt und von allen Theilen angenommen wurde.“ Dies ist ganz irrig, ebenso wie die an demselben Tage veröffentlichten Berichte über das, was bei den verschiedenen Conferenzen vorging und was beschlossen wurde. Wir glauben, daß die ausschließliche in unseren Spalten erscheinenden Mittheilungen, obgleich nothwendigerweise dürftig, allein richtig sind, wenn sie die Conferenzen im Allgemeinen die unüberbrückliche Hemmnisse nicht.

„D. N.“ wird aus Wien den 18. März telegraphirt: Alle Meinungen über Differenzen im Schooße der Conferenzen unter den Verbündeten sind gänzlich unbegründet. Der Gortschakoff'sche Vorschlag betreffs des dritten Punktes ist einstimmig für genehmigt erklärt worden.

„D. N.“ vom 22. März kann aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß Spanien und Portugal der europäischen Coalition beigetreten sind. Der betreffende Vertrag vom 21. März Nachmittags in Paris unterzeichnet worden. Die Bestimmungen des Vertrages seien zur Stunde in Wien noch un-

er Pariser „Constitutionnel“ wiederholt als vollkommen begründete neue Angabe, daß Oesterreich sich gegen die Westmächte nicht habe, falls Rußland bis zum 8. April ihre Bedingungen angenommen, demselben den Krieg zu erklären. Es sollen die Bevollmächtigten, selbst wenn die Conferenzen in Folge einer

abschlägigen Antwort derselben abgebrochen würden, noch einmal zum Einholen neuer Instruktionen ermächtigt werden; aber wenn sie bis zum 8. April keine definitive Annahme angezeigt haben sollten, so würde zwischen Oesterreich und Rußland der Kriegszustand bestehen.

Wenn man die nach seiner Thronbesteigung gehaltene Rede des neuen Kaisers von Rußland als den Ausdruck seiner wahren Gesinnungen und nicht bloß als notwendige Concessionen gegen den aufgeregten Nationalgeist betrachten müßte, so würden sie leider den letzten Schimmer von Friedenshoffnungen vernichten. Am meisten Energie scheint er in der Ansprache an eine Deputation des St. Petersburgers entwickelt zu haben, die ihm die Wahl der Milizen-Befehlshaber anzukündigen gekommen war. „... Ich habe alle Hoffnung zu Euch, habt volles Vertrauen in Mich,“ schloß er. „Ich erkläre feierlich, daß Ich unsern Feinden keinen Zoll breit vom russischen Gebiete abtreten werde. Ich werde sie schon am weitern Vordringen auf dem Vaterländischen Boden zu verhindern wissen, und niemals, niemals — eher soll meine Hand verborren! — werde ich Meinen Namen unter einen Vertrag setzen, der die Nationalehre im geringsten verletzen würde!“ Die Gewalt, mit der er dies sprach, rief bei allen Anwesenden den wüthendsten Hurrahschrei hervor.

In London taucht ein neues Gerücht auf, welches den Gemahl der Königin Victoria an der Seite des Kaisers Napoleon einen Besuch in der Krim abtathen läßt. So viel Unwahrscheinlichkeit ein solches persönliches Hervortreten des Prinzen Albert gegenüber den englischen Verhältnissen haben mag, die Neuzeit hat so manches Unwahrscheinliche zur Thatfache gemacht, daß es angemessen scheint, auch von diesem Gerüchte Notiz zu nehmen.

Auch der Sultan soll beabsichtigen, falls der Kaiser Louis Napoleon nach der Krim reise, gleichfalls Eupatoria zu besuchen, um den ihm vom Divan decretirten Titel des „Ins Feld Ziehenden“ (Herzogs) historisch zu erlangen.

Vom Kriegsschauplatze.

Nach directen Briefen der „Milit. Ztg.“ aus der Krim bis zum 8. d. beobachten die Allirten noch immer die strengste Defensiv; ihre Belagerungsarbeiten sind auf 80 Meter gegen Sebastopol vorgerückt. Die Minen, deren schon einigemal Erwähnung geschah, sind in großartiger Weise angelegt und zum Theile mit Pulver gefüllt; die Rufen haben es aufgegeben, Contreminen zu graben, theils wegen Zeitverlust, theils wegen Ungewißheit des Erfolges. In einem Kriegsrathe, welchem General Sten-Sacken präsidirte, wurden die Folgen der wahrscheinlichen Einnahme des südlichen Stadttheils Sebastopols ernstlich besprochen. Mit Rücksicht auf die Eventualität wurde abermals zur Desarmirung und Versenkung von 5 Kriegsschiffen geschritten. Nach der Ausführung dieser Maßregel stach die Dampfflotte durch den offen gelassenen Ausgang in die hohe See und kehrte, nachdem einige Schüsse mit den Wachtschiffen der Allirten gewechselt wurden, wieder in den Hafen zurück. Ferner soll der schon einigemal gefaßte Voratz zum Beschluß erhoben worden sein, die fortificatorischen Gebäude des südlichen Festungstheiles, falls ein Sturm der Allirten gelingen sollte, in die Luft zu sprengen, was bekanntlich 1829 auch der Kapudan-Pascha in Barna ausgeführt hat, als er sich in die Citadelle zurückzog. Schließlich erfahren wir, daß in einem zu St. Petersburg abgehaltenen Kriegsrathe beschlossen wurde, am Pruth die strengste Defensiv zu beobachten.

Marfeiler Nachrichten aus der Krim zufolge hatte das Feuer der Russen nachgelassen, und man war im Innern von Sebastopol mit dem Bau von Barrikaden beschäftigt.

Der englische Kriegsminister, Lord Panmure, hat folgende Depesche Lord Raglan's erhalten:

„Vor Sebastopol, d. 8. März. Mein Lord! Der Feind fährt fort, große Thätigkeit in Errichtung des jüngst von mir erwähnten Werks zu entfalten, auf dessen Plattform er jetzt Schüsse zur Wehr auführt. Große Hügel kommen täglich in der Nordseite der Stadt an, und ich erfahre aus glaubwürdigen Berichten,

